

Es wollt ein Mägdlein früh aufstehn

www.franzdorfer.com

G D7 G D G

Es wollt' ein Mä - del_ früh aufs-tehn, drei vier - tel Stund vor Tag Woll-te
Und als das Mä-del in den Wald rein-kam, kam auch des Jä - gers Sohn Mä-del,
Ein Kör-blein voll, das_ brauch ich nicht ei - ne Hand voll, die ge - nügt Und er

5 G C D7 G G D G

in dem Wald spa - zie ren geh'n, hm, hm, hm, spa - zie ren geh'n WollBrom-beern pflü-cken ab.
willst Du Brom-beern pflü - cken, hm, hm, hm, ja pflü - cken Pflück'Dir Dein Kör-blein voll.
half ihr Brom-beern pflü - cken, hm, hm, hm, ja pflü - cken Bis dass der Tag an-bricht.

4. Es dauert' kaum ein halbes Jahr,
Die Brombeern wurden groß.
Es dauert' kaum dreiviertel Jahr,
hm, hm, hm, dreiviertel Jahr,
Trug sie ein Kind im Schoß.

5. Und als ihr Vater das Kindlein sah,
wurden ihm die Augen naß.
Mädel, sind denn das die Brombeern,
hm, hm, hm, Brombeeren,
die du gepflücket hast?

6. Wer so ein junges Mädchen hat,
Der schick' sie nicht in den Wald;
Denn da gibt es lustige Jäger,
hm, hm, hm, Jäger,
Die verführ'n die Mädchen bald.